

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 81 (1930)

Heft: 11

Rubrik: Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meteorologischer Monatsbericht.

Ein sehr warmer, trockener *Juni* hat den diesjährigen Sommer eingeleitet. Mit einem Wärmeüberschuss, der in den tiefen und mittleren Lagen der Schweiz nahezu 3°, auf den Bergen sogar 4° beträgt, war es einer der wärmsten Brachmonate, die die meteorologische Statistik unseres Landes kennt. An unseren Gipfelstationen ist seit ihrem Bestehen, in Genf sogar seit 100 Jahren, kein gleich warmer Juni vorgekommen; für die übrigen Landesteile steht der Monat etwas hinter dem entsprechenden des Jahres 1877 zurück. In der Südschweiz waren die Abweichungen der Monatsmittel ebenfalls positiv, erreichten aber nicht gleich hohe Werte (+ 1½°). Die Tagesmittel der Temperatur lagen ausnahmslos *über* den normalen, vom Tessin abgesehen, wo einige Tage mit negativen Abweichungen vorkamen. — Die Monatsmengen des Niederschlages sind in fast allen Landesteilen unter dem langjährigen Durchschnitt geblieben um Beträge, die von Gegend zu Gegend beträchtlich schwanken, weil die Regenfälle des Monats vorwiegend in Verbindung mit Gewittern, an denen der Juni reich war, auftraten; in der Ostschweiz ist stellenweise nur ⅓ der normalen Mengen gemessen worden. Auf dem Säntis fiel im ganzen Monat *kein Schnee* (normal 10 Schneetage), nur Regen und an einigen Tagen Graupel oder Hagel. — Bei der Bewölkung ist namentlich eine relativ kleine Zahl « trüber » Tage zu erwähnen; in den Sonnenscheinregistrierungen tritt südwärts der Alpen ein Ausfall, sonst überall ein Zuviel von 40—50 Stunden gegenüber dem Normalen auf.

Dem ruhigen Witterungscharakter des Juni entsprechend zeigte auch die Luftdruckverteilung über dem zentralen Europa den ganzen Monat hindurch grosse Gleichmässigkeit. Stärkere Einwirkung durch nahe Depressionen fehlte fast völlig, die Aenderungen beschränkten sich in der Hauptsache auf abwechselnde Verstärkung und Abschwächung eines relativ hohen Luftdruckes. Damit hielt auch der Anlass zu warmer, vielfach heiterer, aber zu Gewittern geneigter Witterung an. Die Gewittertätigkeit erreichte beträchtliche Intensität besonders am 2., am 8. und 12., ferner am 23. und 24., im Tessin zwischen 25. und 27. Ein Grossbritannien passierendes Minimum machte sich zwischen 26. und 28. Juni bei uns etwas stärker bemerkbar, trotzdem aber gestalteten sich die anschliessenden beiden letzten Monatstage bereits wieder antizyklonal heiter und warm.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 11

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Activité de l'Union internationale des Stations de recherches forestières. — Du gui (suite et fin). — Une mission forestière française en Suisse. — La forêt Eli Whitney. — Exemple à suivre. — **Nos morts:** Max Conrad, inspecteur forestier à Berthoud. — **Communications:** Quelques constatations sur l'utilisation du charbon de bois comme carburant. — **Chronique:** Confédération: Ecole polytechnique fédérale. — Cantons: Vaud, Berne. — **Bibliographie.**